

## Besteht aktuell eine Gefährdung?

Bisher kann nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen werden, dass ganze Steine oder abgeplatzte Teile von der Fassade herabfallen. Im November 2007 wurde die gesamte Fassade von Industriekletterern abgeklopft.

## Wann beginnen die Bauarbeiten?



Der Baubeginn ist für das späte Frühjahr oder den Sommer 2008 geplant. Die Bauzeit beträgt mindestens ein Jahr, abhängig vom Verlauf des Winters. Unterhalb bestimmter Temperaturen kann an der Fassade nicht gearbeitet werden.

## Wie hoch sind die Kosten und warum?

Die Schätzungen liegen bei 3,5 Millionen Euro. Die Höhe der Kosten ist durch die Größe des Bauwerks bedingt. Der 68 Meter hohe Turm muss vollständig eingestützt werden, von außen und auch von innen. Um bis in die Höhe der erheblichen Windlast standzuhalten, muss die Rüstung besonders stabil ausgelegt sein.

Die Gesamtfläche der Fassade beträgt 5.300 m<sup>2</sup>, das entspricht in etwa zwei Dritteln eines Fußball-Feldes! Aus allen Fugen zwischen den Natursteinen muss der Mörtel sehr vorsichtig bis in die Tiefe herausgelöst werden, um die Steine nicht zu beschädigen, damit die Fugen dann mit Spezialmörtel neu verschlossen werden können. Viele Risse in den Steinen müssen ebenfalls ausgekratzt und dann mit jeweils farblich angepasster Steinersatzmasse ausgefüllt werden.

Eine Handarbeit für Spezialisten!

Der Senat von Berlin und Berliner Unternehmen unterstützen uns.

## Auch auf Ihre Hilfe sind wir angewiesen!

Bei einer Spende bis zu 100,00 € reicht dem Finanzamt der Überweisungsbeleg. Für Spenden darüber stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus. Dazu benötigen wir Ihre Adresse auf der Überweisung.

## Helfen Sie mit!

**Spendenkonto**  
**Stiftung Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche**  
**Nr. 22 222 Berliner Bank BLZ 100 200 00**

**Die Servicenummer 3109-4000 steht**  
**Mo.-Fr. von 8.00-20.00 Uhr und**  
**Sa. von 8.00-15.00 Uhr zur Verfügung**  
**[www.ein-kirchturm-der-bewegt.de](http://www.ein-kirchturm-der-bewegt.de)**

Bildnachweis  
Titelfoto: publicon Verlag / Katharina Dorn; Retusche: kaiserwetter  
alle anderen Bilder: rwb, kaiserwetter



Foto: publicon Verlag / Katharina Dorn; Retusche: kaiserwetter



[www.ein-kirchturm-der-bewegt.de](http://www.ein-kirchturm-der-bewegt.de)

Mit freundlicher Unterstützung von:



# RETTET DEN TURM!

## Worum geht es?

Es geht darum, den Alten Turm der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche, den „Hohlen Zahn“ vor dem drohenden Zerfall zu retten.

Mit seiner unverwechselbaren Silhouette ist der Alte Turm eines der bekanntesten Wahrzeichen Berlins und zentraler Blickpunkt der City-West zwischen Kurfürstendamm und Tauentzienstraße.

In seiner Ruinengestalt hält er die Erinnerung an die Schrecken des Krieges wach und ist als Mahnmal zugleich ein

*Hoffnungszeichen, das zum Frieden ruft.*

Die Gedenkhalle in seinem Innern wird jährlich von einer Million Menschen aus Berlin und aller Welt besucht. Jeden Freitag werden die Besucher zum Versöhnungsgebet am Nagelkreuz von Coventry eingeladen.

Der Turm war als einziges Bauteil von der 1891–1895 errichteten Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche des Architekten *Franz Schwechten* übrig geblieben, nachdem diese 1943 durch Bomben zerstört wurde.

Abrisspläne in den 50er Jahren wurden nach einer Protestwelle der Berliner Bevölkerung gestoppt. Seit 1961 ist der Alte Turm zentraler Bestandteil des von Egon Eiermann entworfenen Gebäudeensembles der neuen Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. 1982 bis 1984 wurde der Turm letztmalig rundum instandgesetzt und gegen den Verfall gesichert.



## Was soll gemacht werden?

Die gesamte Naturstein-Fassade des Turmes und das frei liegende Mauerwerk müssen überarbeitet und wasserabweisend instand gesetzt werden. Dazu wird das Gebäude von außen und auch von innen vollständig eingerüstet.

*Regenrohre und Blechabdeckungen, Metallteile der Treppen und Geländer, die Stahltüren, die Betondecken im Innern, die Uhrenanlage und das Glockenspiel sind teilweise über 40 Jahre alt.*

Die im Alten Turm gelegenen Teile der Lüftungsanlage, durch die die neue Kirche klimatisiert wird, sind marode. Hauptproblem sind die Risse, die in den Fugen zwischen den Quadern der Natursteinfassade, zwischen den Ziegelsteinen des Mauerwerks und auch z. T. in den Steinen selbst entstanden sind. Sie sind bedingt durch Alterung, Witterungseinflüsse sowie durch die ständigen Erschütterungen, denen das Bauwerk seitens der direkt neben der Kirche verlaufenden U-Bahn und des Schwerlastverkehrs auf der Straße ausgesetzt ist.

Durch diese Spalten und Risse dringt Wasser in das Mauerwerk und in die Steine ein. Bei Frost kann dies zu Abplatzungen führen und zum Verlust der Flankenhaftung zwischen den Steinen bzw. zwischen den Naturstei-



## Warum ist das alles so dringlich?

Wenn nicht im nächsten Jahr mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden kann, dringt immer mehr Wasser in das Mauerwerk ein. Ein ungünstiger Witterungsverlauf im darauf folgenden Winter kann dazu führen, dass die Schäden und damit zugleich die Sanierungskosten rapide zunehmen. Auf mittlere Sicht ist zu befürchten, dass Gefährdungen entstehen, die zur Schließung des Bauwerks und zur Absperrung des Platzes führen könnten — und dass die Instandsetzung unbezahlbar wird.

## Warum nicht schon viel eher?

Der Turm ist jährlich von Baufachleuten kontrolliert worden. Kleinere Schäden wurden ausgebessert. Im Herbst 2006 hat eine eingehende Untersuchung ergeben, dass das Fugennetz erneuert werden muss. Der Sommer 2007 wurde genutzt, um das vorliegende Gutachten von weiteren Fachleuten überprüfen zu lassen. Diese haben den Befund und den daraus abgeleiteten Maßnahmenkatalog bestätigt.

